

Abraham: Mala Gallina, Malum Ovum, Das ist: Wie die Alten sungen, so zwitzern die Jungen: Im Zwayten Centi-Folio Hundert Ausbündiger Närrinnen Gleichfalls in Folio, Nach voriger Alapatrit-Pasteten-Art, So vieler Narren Generis Masculini, Anjetzo auch Mit artigen Confecturen, Einer gleichen Anzahl Närrinnen Generis Foeminini, Zum Nach-Tisch, Allen Ehr- und Klugheit-liebenden Frauenzimmer zur lustigen Zeit-Vertreib und wohlgemeinten Warnung In Hundert schönen Kupffern moralisch vorgestellt

Wien, 1713

Seite 440

lich hat angehört. Begaben sich also die Mägdelein in das Wäldlein und bestimmten Ort/allwo ihnen das Wasser sollte weissagen. Die weil dann gedachte Brunn-Quell von einem hart daran stehenden Baum überzweiget war/macht sich der Knecht auff den Baum/in der Meynung/dieser Wasser-Spiegel sollte seine Gestalt auffangen/ und den Bauren-Mägdelein in die Augen werffen; setzte sich derothalben auff einen Ast / auff welchem er seine Gedanken zu speisen / Löffel zu schneiden/gesinnet ware.

Nichts desto minder erwartete der Knecht bey eitler Nacht sein liebe Sonne. Da nun gedachte Dorff-Nymphen den Brunn-Quell in dem Gehölze erreicht / schauten beyde ganz emsig in das Wasser/ in Meynung/ einen frischen Dorff-Knalli darinnen zu ersehen. Als der Vogel auff dem Baum solches vermerckte / strecket er den Kopff von dem Ast nach Möglichkeit / damit das Wasser sein Gestalt desto gewisser empfangen sollte. Aber der Ast/ welcher vermuthlich Saft-los/ und halb verdorret / war ihm ungetreu/ und brach/ also zwar/daß urplötzlich der Brunn-Quell das Original selbstem präsentirte. Der Pfumpff war so groß / und platzte der Tackel mit so erschrocklichem Geräusch ins Wasser/ daß die zwey Mägdelein vermeynten / es fahre der lebendige Teuffel von oben herab/verliessen sich also auff ihre Füß/ welchen die Furcht Flügel machte/ daß sie in gar kurzer Zeit das Dorff erreichten/aber schwerlich erkrankten/wie dann eine darüber gestorben.



Die